

Diakonie 

Diakonisches Werk
Emmendingen

SCHULSOZIALARBEIT



... die Schulsozialarbeit an den Schulen vor Ort feste Präsenzzeiten während der Schulzeit eingerichtet hat.

... die Schulsozialarbeit als Partner Ihrer Schule ganz neue Entwicklungsperspektiven bietet.

... die Schulsozialarbeit nicht nur hilft, wenn's brennt, sondern auch vorbeugend arbeitet.

Wussten Sie schon, dass...

... die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes auch längerfristige Präventionsprojekte anstößt und begleitet.

... die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes Räume schafft, die es Schüler*innen ermöglichen, unkompliziert Unterstützung zu finden.

... die Schulsozialarbeit nicht nur Einzelberatung für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen anbietet, sondern auch ein breites Spektrum an Angeboten für Gruppen und Klassen umfasst.

Inhalt

Vorwort	4-5
Grundsätze der Schulsozialarbeit	6-7
Ziele und Methoden	8-9
■ Prävention durch Persönlichkeitsstärkung	
■ Intervention in Konfliktsituationen	
Auftrag und gesetzliche Grundlagen	10
Arbeitsbereiche	12-15
■ Beratung und Begleitung einzelner Schüler*innen	
■ Beratung der Eltern/Personensorgeberechtigten	
■ Beratung der Lehrkräfte	
■ Sozialpädagogische Gruppenarbeit/Projektarbeit	
■ Schulspezifische Angebote	
Inner- und außerschulische Kooperation und Vernetzung	16-17
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	18-19
■ Angestrebte Rahmenbedingungen	
■ Teambesprechungen Fachbereich Schulsozialarbeit innerhalb des Diakonischen Werkes	
■ Fort- und Weiterbildung	
■ Dokumentation	
■ Mitgliedschaft im Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e.V.	
■ Kooperationsgespräche	
Das sagen andere über uns	20-21
Impressum	22

Die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes Emmendingen



Jeden Tag begegnen wir in der Schule jungen Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten, Stärken und Herausforderungen. Schule ist für sie nicht nur ein Ort des Lernens, sondern vor allem ein wichtiger Lebensraum. Hier verbringen sie einen großen Teil ihres Alltags: Sie probieren sich aus, entwickeln ihre Persönlichkeit und erleben soziale Beziehungen, in denen sie ihren Platz finden wollen. Manche Kinder und Jugendliche meistern ihren Alltag scheinbar mühelos, andere kämpfen mit Sorgen, Konflikten oder Unsicherheiten – sei es im persönlichen Umfeld, im Klassenzimmer oder in sich selbst.

Als Schulsozialarbeiter*innen sind wir da, um zuzuhören, zu begleiten und zu stärken. Wir helfen in schwierigen Situationen weiter, vermitteln bei Konflikten und fördern ein wertschätzendes Miteinander. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, mit Selbstvertrauen ihren eigenen Weg zu finden.



Bereits seit 2002 ist das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Emmendingen an vielen Grund- und weiterführenden Schulen im Auftrag der kommunalen Schulträger im Landkreis tätig und gewährleistet, Schulsozialarbeit unabhängig und mit hoher Kompetenz umzusetzen. Als freier Träger sehen wir es als unsere Aufgabe, nicht nur passgenaue Angebote für die jeweilige Schule zu entwickeln, sondern auch Strukturen zu schaffen, in denen die jungen Menschen sich ernst genommen und gefördert fühlen – unabhängig von Herkunft, Lebenslage oder sozialen Voraussetzungen. So ist Schulsozialarbeit inzwischen ein fester Bestandteil des Schulalltags und unterstützt den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule.

Diese Broschüre soll Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und unser Engagement für die Kinder und Jugendlichen geben. Sie zeigt, wie die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes wirkt, zur Chancengleichheit beiträgt und Brücken

baut – zwischen Schule, Familie und Gesellschaft. Gleichzeitig soll sie eine Einladung sein, unser Angebot in Anspruch zu nehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich für das Vertrauen der vielen Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien bedanken, die wir begleiten durften und dürfen und ich möchte all jenen danken, die unsere Arbeit ermöglichen, mittragen und unterstützen.

Anne Rosenlicht
Fachbereichsleitung
Schulsozialarbeit



Grundsätze der Schulsozialarbeit



- Die Schulsozialarbeit beruht auf **Freiwilligkeit**. Dies bedeutet, dass die einzelnen Schüler*innen, Klassen, Eltern etc. sich in der Regel freiwillig und somit eigenverantwortlich für alle Angebote der Schulsozialarbeit entscheiden.
- Die Themen unterliegen der **Schweigepflicht**. In Beratungsgesprächen besprochene Themen werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Ausnahmen bestehen bei Gefährdungssituationen.
- Wir arbeiten **lösungsorientiert**. Jeder Mensch wird individuell beraten, sodass gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht wird, indem ressourcen-orientierte Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.
- Es werden Familie, Klasse, Schule, Freundeskreis als **unterstützende Systeme** mit einbezogen. Ebenfalls kooperieren wir mit Beratungsstellen und sozialen Einrichtungen der Gemeinde und des Landkreises.
- Die Schulsozialarbeit bietet ein verlässliches und leicht erreichbares Beratungsangebot. Sie agiert **eigenverantwortlich** und kooperativ im System Schule.

Beratung bei Schulschwierigkeiten

Einer Lehrerin fällt auf, dass ein Schüler der 6. Klasse zu spät oder gar nicht zum Unterricht erscheint. Im Einzelgespräch erzählt der Schüler der Schulsozialarbeiterin, dass seine Mutter, die alleine mit ihm lebt, eine neue Arbeitsstelle hat und an manchen Tagen vor ihm aus dem Haus geht.

Es erfolgen gemeinsame Absprachen mit Mutter und Kind:

- ein Zeitplan für selbständiges Aus-dem-Haus-Gehen wird erarbeitet
- andere Kinder holen den Jungen eine gewisse Zeit morgens zu Hause ab
- falls der Junge nicht zur Schule kommt, ruft die Klassenlehrerin die Mutter auf dem Handy an

Nach einer Woche findet ein Gespräch zwischen Kind und Schulsozialarbeiterin statt. Der Junge ist stolz und freut sich, dass es ihm gelingt, die Absprachen umzusetzen. In einem abschließenden Gespräch nach drei Wochen werden die Lernschritte des Schülers gewürdigt.



*Fair kämpfen mit festen Regeln.
Aggressionen kanalisieren und steuern –
wesentliche Kompetenzen
in der Gewaltvorbeugung*



*Du bist wertvoll! Förderung
von Selbstwertgefühl
und Selbstvertrauen*



*Komplimente machen will gelernt sein –
Arbeit mit Komplimentekarten*

Ziele und Methoden



Die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes Emmendingen unterstützt durch ihre professionelle sozialpädagogische Arbeit Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte. Sie verfolgt dabei das Ziel, einen Beitrag zur gelingenden Lebens- und Lernortgestaltung im Lebensraum der Schule und der Gemeinde zu leisten.

Die Kinder und Jugendlichen werden bei schulischen, familiären und persönlichen Problemen sowie lebensbezogenen Themen begleitet. Durch Beratung und andere Angebote werden sie unterstützt und wird zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung beigetragen. Die Schulsozialarbeit ist hierbei mit den Kindern und Jugendlichen in einem verlässlichen Kontakt, um eine vorbeugende und begleitende Beratungstätigkeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus kann die Schulsozialarbeit durch ihr Engagement und ihre Präsenz an der Schule Erziehungsberechtigte und Lehrer*innen beraten, z.B. bei schulischen Themen, Konflikten, Auffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen und bei Notlagen von Familien.

Prävention durch Persönlichkeitsstärkung

Ein wichtiges Ziel der Schulsozialarbeit ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Dies geschieht und gelingt vor allen Dingen durch:

- Förderung von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Einübung von Wertschätzung und Eigenverantwortung
- Stärkung von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Im Umgang mit anderen Schüler*innen werden weitere Sozialkompetenzen gefördert durch:

- Entwicklung von Gruppen- und Teamfähigkeit
- Vermittlung von Achtung, Toleranz und Respekt
- Erlernen einer Konfliktkultur mit Lösungsstrategien

Intervention in Konfliktsituationen

Schulsozialarbeit unterstützt Schüler*innen bei Krisen- und Konfliktsituationen in persönlichen, familiären und schulischen Zusammenhängen. Kinder und Jugendliche werden ermutigt, nach eigenen Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Dies geschieht unter anderem durch:

- Einzelberatung
- Kontakt zu Eltern, gegebenenfalls durch Hausbesuche
- Kooperation und Vernetzung mit Beratungsstellen und Institutionen
- Maßnahmen zur Deeskalation bei Gewalt- und Mobbing-situationen
- Schutz und Hilfe für benachteiligte oder vernachlässigte Kinder und Jugendliche, auch im Sinne des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII)

Auftrag und gesetzliche Grundlagen der Schulsozialarbeit

Seit dem 3. Juni 2021 ist die Schulsozialarbeit durch den neu eingeführten §13a SGB VIII als eigenständige Leistung der Kinder- und Jugendhilfe verankert. Sie arbeitet eng mit der Jugendsozialarbeit (§13) zusammen und bezieht sich darüber hinaus auf folgende gesetzliche Grundlagen:

- Das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. (§1 Abs.1 SGB VIII, Stand: 10. Juni 2021)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen, Abbau von Benachteiligungen sowie Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter. (§9 Abs.3 SGB VIII, Stand: 03.04.2025)
- Ausgleich sozialer Benachteiligungen und Überwindung individueller Beeinträchtigungen durch sozialpädagogische Hilfen. (§13 Abs. 1 SGB VIII, Stand: 03.06.2021)
- Bereitstellung von Angeboten der Jugendarbeit, die zur Förderung der Entwicklung junger Menschen erforderlich sind. Zu den Schwerpunkten gehört u.a. die schulbezogene Jugendarbeit. (§11 Abs. 1-3 SGB VIII, Stand: 10.06.2021)
- Pflicht der Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit Schulen und der Schulverwaltung. (§81 Abs. 1 SGB VIII, Stand: 10.06.2021)

Im Schulgesetz von Baden-Württemberg findet sich die Verpflichtung der Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

... des Diakonischen Werkes gerne mit Ihrer Schule vor Ort ein passendes, professionelles Beratungs- und Unterstützungsangebot entwickelt.

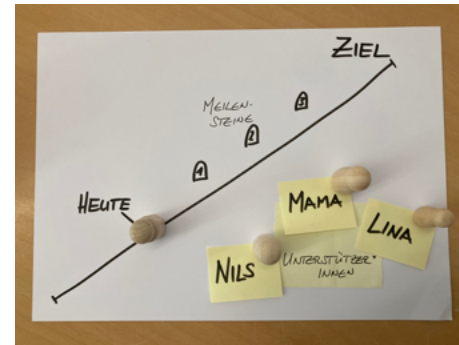
Wussten Sie schon, dass Schulsozialarbeit...

... auf Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Verlässlichkeit beruht

*... im Netzwerk mit vielen anderen Kooperationspartner*innen verbunden ist, um Schüler*innen in Ihrer Persönlichkeit zu stärken und zu fördern.*

... die Qualität der Unterstützung durch die Schulsozialarbeit über Fortbildungen und Supervision nachhaltig gesichert ist.

*Schritt für Schritt zum Ziel
in der Einzelberatung*



Arbeitsbereiche



Um die Ziele der Schulsozialarbeit zu verwirklichen, bieten die Schulsozialarbeiter*innen ein Spektrum an Leistungen an. Die Angebote sind sowohl vorbeugend (präventiv) als auch anlassbezogen eingreifend (intervenierend) angelegt. Sie richten sich an Schüler*innen, Eltern/Personensorgeberechtigte und Lehrer*innen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Beratung und Begleitung einzelner Schüler*innen
- Beratung der Eltern/Personensorgeberechtigten
- Beratung der Lehrkräfte
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit/Projektarbeit
- Schulspezifische Angebote

Die Arbeitsbereiche werden je nach Schule und Stellen-schlüssel unterschiedlich gewichtet und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Die Schulsozialarbeiter*innen arbeiten vor Ort in der jeweiligen Schule. Um eine direkte Erreichbarkeit und Kontinuität zu gewährleisten, sind feste Präsenzzeiten während der Schulzeit eingerichtet.

Beratung und Begleitung einzelner Schüler*innen

Die Schulsozialarbeit ist ein professionelles Beratungs- und Unterstützungsangebot, das sich in erster Linie an Schüler*innen richtet. Im Rahmen der Einzelhilfe berät und begleitet die Fachkraft die Schüler*innen in unterschiedlichen Lebenslagen, die bei der Bewältigung sozialer, persönlicher, familiärer und schulischer Schwierigkeiten und Fragen der Unterstützung bedürfen. Bei akuten Krisensituationen erfolgen zeitnahe Interventionen sowie eine intensive Begleitung oder Weitervermittlung in andere Hilfesysteme.

Der Kontakt kommt zustande, indem

- die Schüler*innen von sich aus auf die Schulsozialarbeit zukommen,
- sie durch Lehrkräfte vermittelt werden,
- Eltern Rat suchen,
- der Kontakt über Mitschüler*innen erfolgt,
- Kooperationspartner*innen auf einzelne Schüler*innen aufmerksam machen,
- der/die Schulsozialarbeiter*in auf die Schüler*innen zugeht.

Neben einmaligen Gesprächen kann sich die Begleitung einzelner Schüler*innen über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Beispiele aus der Praxis:

Ausgrenzung

Einer Lehrerin fällt auf, dass eine Schülerin der fünften Klasse von Klassenkameraden ausgegrenzt wird. Dies wird noch durch einen Klassenchat via WhatsApp verstärkt. Der Schulsozialarbeiter führt mehrere Einheiten von sozialpädagogischen Gruppenarbeiten zum Thema Freundschaft und der Nutzung von WhatsApp durch. Darüber hinaus finden Einzelgespräche mit den Betroffenen statt. Die Gruppe öffnet sich. Die Schülerin fühlt sich in der Klassengemeinschaft aufgenommen.

Mobbing

Eine Mutter wendet sich an die Schulsozialarbeiterin, weil sie den Eindruck hat, ihr Kind werde gemobbt. Die Schulsozialarbeiterin führt Einzelgespräche mit dem betroffenen Schüler und arbeitet mit einer Unterstützer*innengruppe. Mit dem No-Blame-Approach, bei dem keine Schuldzuweisungen gemacht werden, gelingt es, die Mobbingdynamik zu durchbrechen.

Konfliktbewältigung

Ein Schüler einer 2. Klasse kommt nach der großen Pause auf die Schulsozialarbeiterin zu, da es auf dem Pausenhof zu einer Auseinandersetzung mit einem Mitschüler kam. Die Schulsozialarbeiterin bietet ein Gespräch zur Klärung des Konflikts an, welches beide annehmen. Im Laufe des Gesprächs können der Konflikt geklärt und Lösungen erarbeitet werden. In Zukunft möchten sie in Streitsituationen respektvoller miteinander umgehen.



Beratung der Eltern/Personensorgeberechtigten

Eltern werden durch Beratungsangebote, Hausbesuche oder Vermittlungshilfen in den Unterstützungsprozess ihres Kindes miteinbezogen.

Die Angebote dienen

- der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen,
- der Förderung der Erziehungskompetenz,
- der Unterstützung bei Problem- und Krisensituationen und
- der Vermittlung bei der Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe und anderen Unterstützungsangeboten.

Schulsozialarbeit trägt dazu bei, Unsicherheiten der Eltern gegenüber der Schule abzubauen und fördert eine konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.

Beratung der Lehrkräfte

Bei Bedarf nimmt der/die Schulsozialarbeiter*in Kontakt zur jeweiligen Lehrkraft auf, um individuelle Handlungsmöglichkeiten und Zielvereinbarungen in Bezug auf einzelne Schüler*innen oder Schulklassen abzustimmen oder zu erarbeiten. Neben der Kontaktaufnahme durch die Fachkraft kommen die Lehrkräfte auch auf die Schulsozialarbeit zu und suchen den fachlichen Austausch.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit/Projektarbeit

Der Schwerpunkt dieser Angebote liegt auf der Förderung des sozialen Lernens. Je nach Anfrage und Bedarf findet sozialpädagogische Gruppenarbeit statt:

- in (Teil-)Klassen
- klassenübergreifend
- schulübergreifend
- in Mädchen- und Jungengruppen
- als AG
- in Form eines (Präventions-)Projektes statt

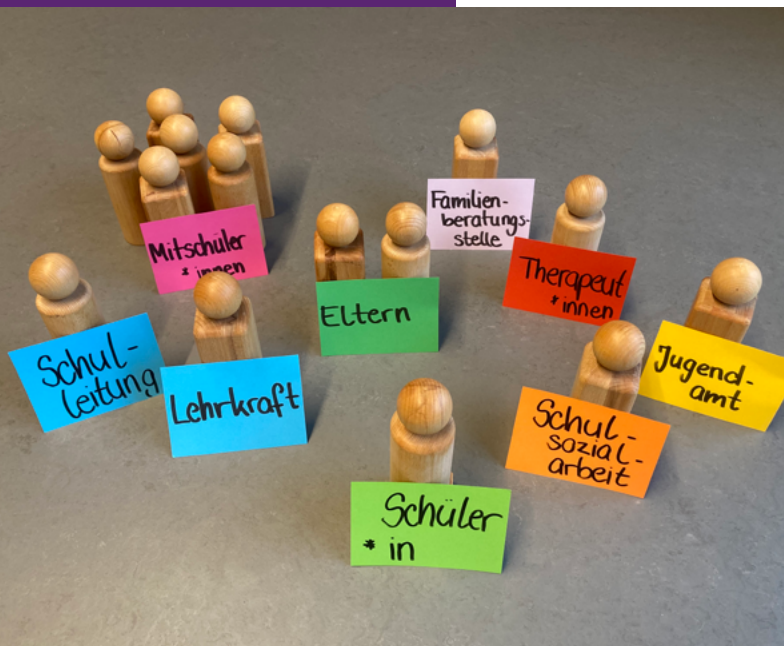
Sozialpädagogische Gruppenarbeit kann innerhalb oder außerhalb der Schule von der Fachkraft selbst, in Kooperation mit der entsprechenden Lehrkraft und mit externen Personen und Institutionen durchgeführt werden. Auch eine Kombination mehrerer Beteiligter ist möglich.

Schulspezifische Angebote

Dazu kann auch die Einrichtung der Schüler*innen- Streitschlichtung, zu der die Kinder- und Jugendlichen ausgebildet werden, gehören. Sie helfen als neutrale Personen dabei, einen Konflikt zwischen zwei Schülerparteien aufzuklären und tragen somit zu einem positiven Schulklima bei. Die Schulsozialarbeit begleitet die Ausbildung und wichtige Tätigkeit der Schüler-Streitschlichter*innen.

Neben den beschriebenen Bereichen gibt es auch Projekte/ offene Angebote.

Inner- und außerschulische Kooperation und Vernetzung



Die Schulsozialarbeit des Diakonischen Werkes Emmendingen versteht sich als unabhängiger Partner an den jeweiligen Schulen. Schulinterne Vernetzung beinhaltet die Beteiligung der Schulsozialarbeit in schulischen Gremien und an der Schulentwicklung, z.B. durch den regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, die Teilnahme an Konferenzen nach Bedarf und die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen.

Bei erzieherisch-pädagogischen Themen (z.B. Besprechungen, Runde Tische) und bei Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (z.B. Unterrichts- bzw. Schulausschluss) soll Schulsozialarbeit informiert und gegebenenfalls miteinbezogen werden.

Gelingende Kooperation setzt eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der beteiligten Professionen voraus, die ihre unterschiedlichen, sich ergänzenden Kompetenzen zugunsten des gemeinsamen Zieles, der Förderung der Kinder und Jugendlichen, einsetzen.



Wichtige außerschulische Kooperations-partner*innen sind:

- Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Sonderpädagogischer Dienst
- Jugendamt, Kommunaler Sozialer Dienst
- Suchtberatungsstellen
- Fachkräfte aus den Bereichen Therapie, Medizin, Schulpsychologischer Dienst, Polizei
- Institutionen der örtlichen Jugendarbeit
- Jugendberufshilfe und Jugendagenturen
- Vereine

Die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen wird beispielsweise durch ein Sozialcurriculum, Runde Tische und regelmäßig stattfindende Arbeitskreise gefördert und gefestigt.

Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit gehört es außerdem, Kinder und Jugendliche dafür zu motivieren und sie dabei zu unterstützen, sich ihre Lebenswelt mitsamt deren Ressourcen an Erfahrungs-, Handlungs- und Lernmöglichkeiten (z.B. Fachberatungsstellen, Jugendhäuser, Vereine, Verbände) zu erschließen. Das Vernetzungs- und Vermittlungsangebot richtet sich nicht nur an Schüler*innen, sondern auch an Eltern und Lehrkräfte. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit Fachkräften anderer Einrichtungen im Rahmen von Projekt- und Präventionsangeboten (z.B. Polizei, ProFamilia, Suchtberatung).

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

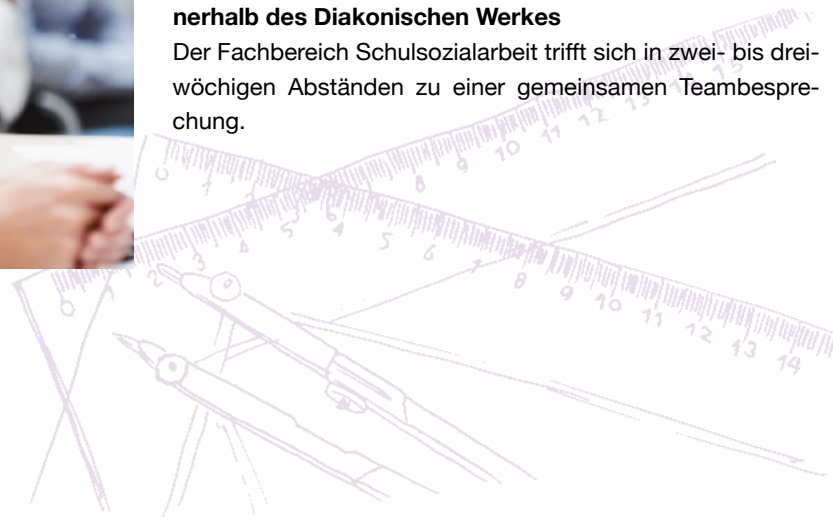


Angestrebte Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiter*innen haben an den Schulen ein zentral gelegenes gut ausgestattetes Büro. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird das Büro ausschließlich von der Schulsozialarbeit genutzt. Zur Ausstattung gehören abschließbare Schränke, ein PC mit Internetanschluss, ein Mobiltelefon, ein Festnetzanschluss. Den Mitarbeiter*innen stehen jährlich finanzielle Mittel für Fachliteratur und weitere Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Teambesprechungen Fachbereich Schulsozialarbeit innerhalb des Diakonischen Werkes

Der Fachbereich Schulsozialarbeit trifft sich in zwei- bis dreiwöchigen Abständen zu einer gemeinsamen Teambesprechung.



Fort- und Weiterbildung

Das Diakonische Werk Emmendingen legt Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen. Hierzu stehen den Beschäftigten Fortbildungstage und ein jährliches Budget zur Verfügung.

- Das Team nimmt **Supervision** in Anspruch. Sie dient der Teamentwicklung, der Reflexion der Arbeit und der Fallbesprechung.
- Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit führen regelmäßig **Klausurtage** durch. Diese Klausurtage dienen der internen Fortbildung der Mitarbeiter*innen sowie der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards. Der Fachbereich Schulsozialarbeit nimmt auch an übergeordneten Klausurtagen des Diakonischen Werkes teil.
- Die Mitarbeitenden nehmen an der **Jahrestagung Schulsozialarbeit** des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) teil. Somit wird gewährleistet, dass die Mitarbeiter*innen immer auf dem neuesten Informationsstand bezüglich der Entwicklung und der Theorie der Schulsozialarbeit sind und regelmäßig neue Impulse für die Umsetzung vor Ort erhalten.

Dokumentation

Die Schulsozialarbeiter*innen dokumentieren ihre Arbeit regelmäßig in auf das Schuljahr bezogenen Berichten/Statistiken für das Landratsamt, den Schulträger sowie den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS).

Mitgliedschaft im Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e.V.

Das Diakonische Werk Emmendingen ist Mitglied im 2007 gegründeten Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e.V. Dieses informiert über aktuelle Entwicklungen der Schulsozialarbeit und erlaubt aktive Mitgestaltung und Mitarbeit auf Landesebene.

Kooperationsgespräche

In regelmäßigen Abständen finden Gespräche zwischen dem Diakonischen Werk Emmendingen, der Schulleitung und dem Schulträger statt. Diese Treffen dienen der Besprechung aktueller Themen, sowie der Sicherung, Planung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit.

Das sagen andere über uns



Rückmeldungen von Schüler*innen

Die Aktionen mit der Schulsozialarbeit waren toll, sie haben die Klassengemeinschaft gestärkt.

Die Schulsozialarbeit ist ein Ort zum Wohlfühlen.

Sie haben mein Problem vertraulich behandelt.

Das Angebot der Schulsozialarbeit hat Spaß gemacht, es hilft Einzelnen extrem!

Die Unterstützung hat mir sehr geholfen. Danke für Ihre tolle Arbeit!

Wir haben gelernt, uns gegenseitig zu vertrauen.

Das Mobbing in unserer Schulklasse wurde gestoppt.

Rückmeldungen von Eltern und Erziehungsberechtigten

Ich finde gut, dass die Kinder immer eine neutrale Anlaufstelle in der Schule haben.

An die Schulsozialarbeit können auch wir Eltern uns vertrauensvoll wenden. Danke für's Zuhören!

Die Schulsozialarbeit hat mir geholfen, mit neuen Ideen festgefahrene Situationen zu lösen.

Rückmeldungen von Lehrkräften und Schulleitungen

Ich schätze die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Durch den persönlichen Bezug ist die Hemmschwelle kleiner, um nach Hilfe zu fragen.

Die Schulsozialarbeit hält uns Lehrkräften den Rücken frei und steht bei größeren Konflikten mit Rat und Tat vermittelnd zur Seite. Danke dafür!

Schule ohne Schulsozialarbeit? Nicht mehr denkbar!"

Impressum



Herausgeber:

Diakonisches Werk Emmendingen
Karl-Friedrich-Straße 20
79312 Emmendingen
Tel.: 0 76 41 / 91 85-0
Fax: 0 76 41 / 91 85-19
E-Mail: info.emmendingen@diakonie.ekiba.de
www.diakonie-emmendingen.de

Geschäftsführung: Cäcilia Jörger
Fachbereichsleitung Schulsozialarbeit: Anne Rosenlicht

Text: Team der Schulsozialarbeit
Gestaltung: Norbert Gatz Grafik-Design, Bühl
Druck: print24, Radebeul



**Schulsozialarbeit
– nur zu empfehlen!**

Diakonie 

Diakonisches Werk
Emmendingen



Träger der Schulsozialarbeit

Diakonisches Werk Emmendingen

Karl-Friedrich-Straße 20

79312 Emmendingen

Tel.: 0 76 41 / 91 85-0

Fax: 0 76 41 / 91 85-19

E-Mail: info@diakonie-emmendingen.de

www.diakonie-emmendingen.de

